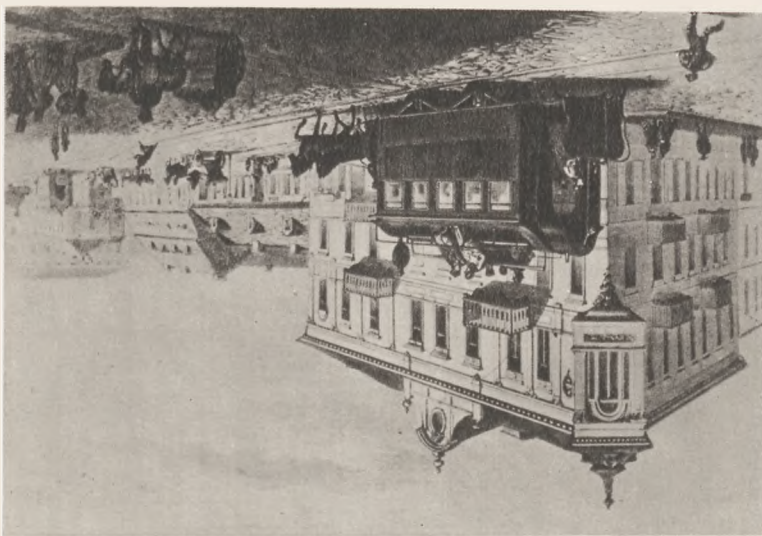
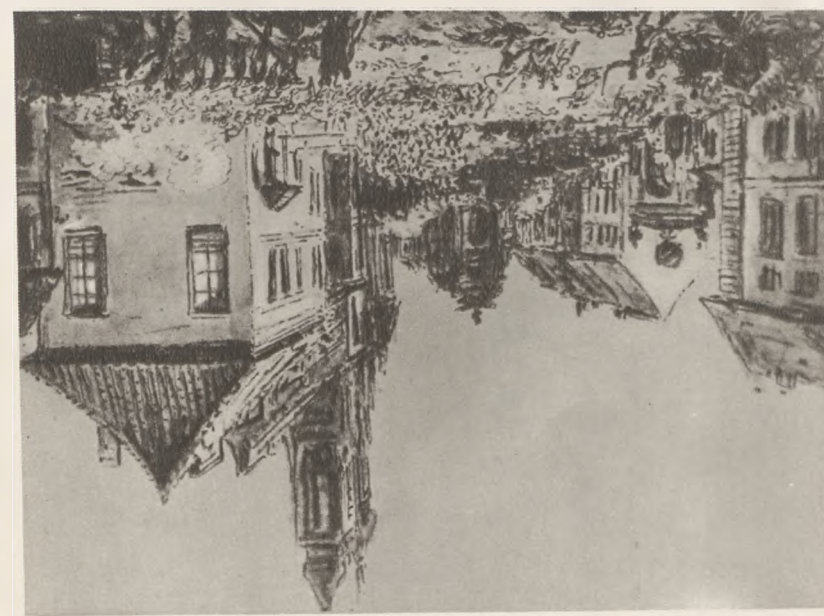


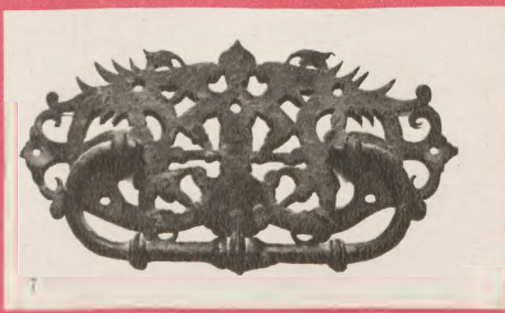
[illegible]

2

Warzawa verdankt sowohl ihre Entstehung als auch weitere Entwicklung dem natürlichen Gelandebau und der Umgebung. Die ersten Siedlungen entstanden um 1000 n. Chr. mit der Errichtung eines Festungsbauwerkes, das die Stadt umgab. Im 13. Jahrhundert wurde die Stadt durch polnische Könige zu einer bedeutenden Handels- und Handelszentrum. Im 14. Jahrhundert wurde die Stadt durch polnische Könige zu einer bedeutenden Handels- und Handelszentrum. Im 15. Jahrhundert wurde die Stadt durch polnische Könige zu einer bedeutenden Handels- und Handelszentrum. Im 16. Jahrhundert wurde die Stadt durch polnische Könige zu einer bedeutenden Handels- und Handelszentrum. Im 17. Jahrhundert wurde die Stadt durch polnische Könige zu einer bedeutenden Handels- und Handelszentrum. Im 18. Jahrhundert wurde die Stadt durch polnische Könige zu einer bedeutenden Handels- und Handelszentrum. Im 19. Jahrhundert wurde die Stadt durch polnische Könige zu einer bedeutenden Handels- und Handelszentrum. Im 20. Jahrhundert wurde die Stadt durch polnische Könige zu einer bedeutenden Handels- und Handelszentrum. Im 21. Jahrhundert wurde die Stadt durch polnische Könige zu einer bedeutenden Handels- und Handelszentrum.



4. Tontopf aus dem 15. Jh. 5. Zinnkrug, ein Warschauer Erzeugnis Anfangs des 17. Jh. 6. Wachssiegel des Fürsten „Janusz Starszy“ (1370-1429), aus der ältesten erhaltenen Vorrechturkunde.
7. Handhabe — anscheinend einem Kästen entstammend — ein Warschauer Erzeugnis aus dem Ende des 16. Jh.



HISTORISCHES MUSEUM IN WARSZAWA

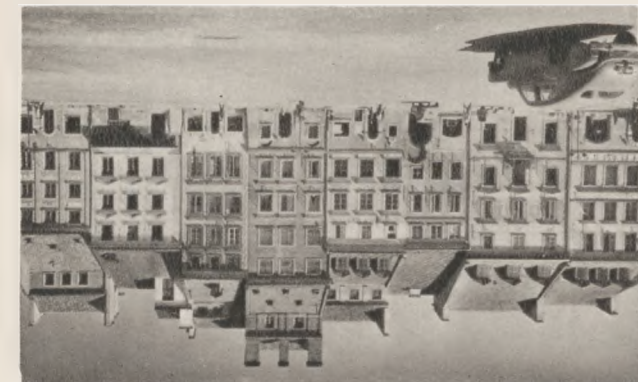


1. Fayence-Blumenvase, ein Erzeugnis der Warschauer Manufaktur aus der II. Hälfte des 18. Jh. 2. Schlüssel in gotischem Stil aus dem 15. Jh. 3. Turckloper im Barockstil aus der II. Hälfte des 17. Jh. 8. Goldschmiede aus dem 16/17. Jh. (Rekonstruktion). 9. Gebäude „Pod Murzynkiem“ („zum Negerlein“). 10. Teilansicht des Renaissance-Rathauses am Marktplatz des „Stare Miasto“.

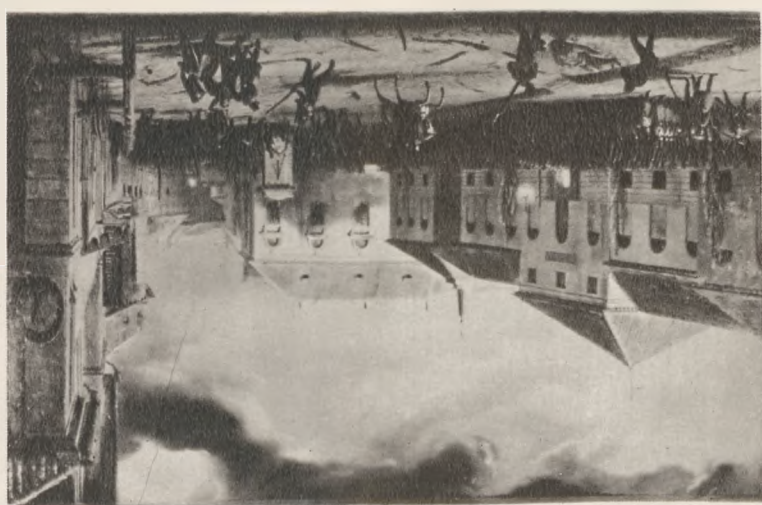
Die erste Unterkunft des in Warszawa im Jahre 1947 ins Leben gerufenen Historischen Museums war das wohlbekannte altstädtische Gebäude „Pod Murzynkiem“ („zum Negerlein“). Hier war dies das einzige durch die Kriegsergebnisse verschont gebliebene Gebäude. Acht Jahre beanspruchte der Wiederaufbau der restlichen sieben Gebäude, die inwendig untereinander verbunden und ausgestattet in Ausstellungsgegenstände — im Jahre 1955, am zehnten Jahrestage der Befreiung der Hauptstadt den Besuchern erschlossen wurden.

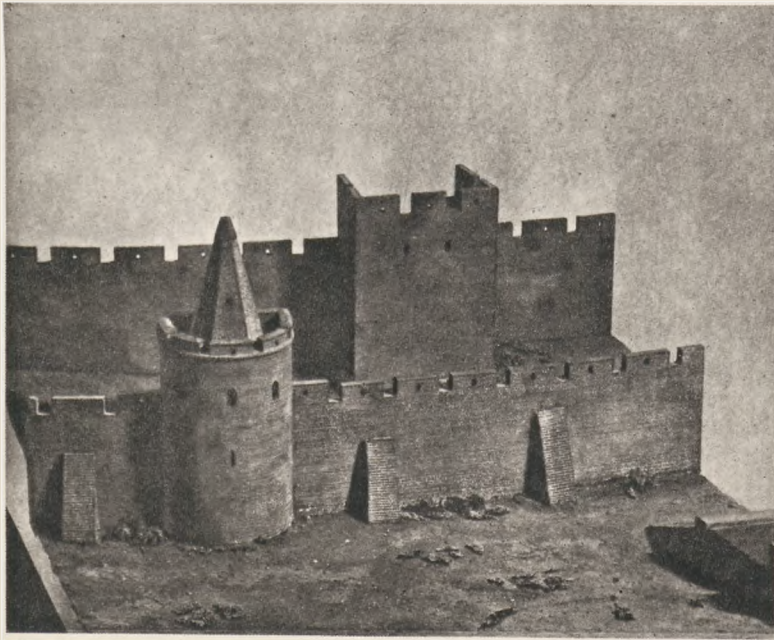
Die kleinen Häuser — unbeschadet ihrer Beschickung zu Musealzwecken — behielten den ursprünglichen altertümlichen Charakter. Man entriß den Trümmern und forderte zutage Überbleibsel der gotischen Bauart, Fragmente mittelalterlicher Gemälde, mehrfarbige Zimmerdecken aus dem 17. und 18. Jh.

Es wurden hier zahlreiche Ausstellungsgegenstände zur Schau gestellt, die Warszawa's Werdegang veranschaulichen sollen. Man haufte hier auf: Urkunden, Gewerbezeugnisse, Gemalde, Goldschmiedeerzeugnisse, militärische und andere Erinnerungsgegenstände, ferner interessante Zyklen an Gemalden, die Warszawa aus vergangenen Jahrhunderten zeigen; es sind dies Stiche B. B. Canaletto's, Gemalde Martin Zaleski's und Vinzenz Kasprzycki's sowie interessante Skizzen und Modelle von Stadtfragmenten.



11. Aristarch Walszaw's aus dem 16. Jh. (Brauns Kupferstich).
12. Strassenschemke auf dem Krakowsker Friedemskien in der Zeit des Kosziczko-Aufstandes im J 1794 (Nordlth).
13. Einnahme des Arsenal's am 29. November 1830 (M. Za-leski).
14. Modell der Pferdesteissbahn aus dem 19. Jh.
15. Verkauftskort für Zerstörern im „Ojrod Saski“ (K. Pi-ralth).
16. Die Kollajza-Viertel im J 1945.
17. Werniergebäude Seite des Kollajza-Viertels.

[illegible]



Warszawa erlebt in den Jahren Kongresspolens einen Zeitabschnitt des Aufblühens der Wirtschaft und des geistigen Lebens. Es entstehen: die Warschauer Universität (1816) und eine Reihe monumentaler Gebäude und Wohlfahrtseinrichtungen. Die ehemaligen Paläste werden umgebaut. Es entstehen der Bank- und der Theaterplatz.

Das wirtschaftliche und geistige Aufblühen kann jedoch den in Warszawa auftretenden Drang des polnischen Volkes nach Freiheit nicht bändigen. Es entstehen zahlreiche Verschwörerorganisationen. Diese entfachen unter der Führung Peter Wysocki's einen Aufstand, der das ganze Land erfasst. Das Volk Warszawa's beteiligt sich am Kampfe. Schanzen und sonstige Befestigungsanlagen sind blutgetränkt.

Es vergingen kaum etliche Jahre und es entstehen wieder geheime Organisationen, neue bewaffnete Unternehmungen vorbereitend. Im Jahre 1861 ziehen Manifestierende durch die Stadt, in den Kirchen werden patriotische Messen gelesen. Im Jahre 1863 brach ein Aufstand aus. Warszawa wurde wieder Zentrum der aufständischen Tätigkeit, kämpfte und nahm teil an dem tragischen Ende des Aufstandes. Am 5. August 1864 wurde der letzte Diktator des Aufstandes, Romuald Traugott samt seinen Genossen gehängt.

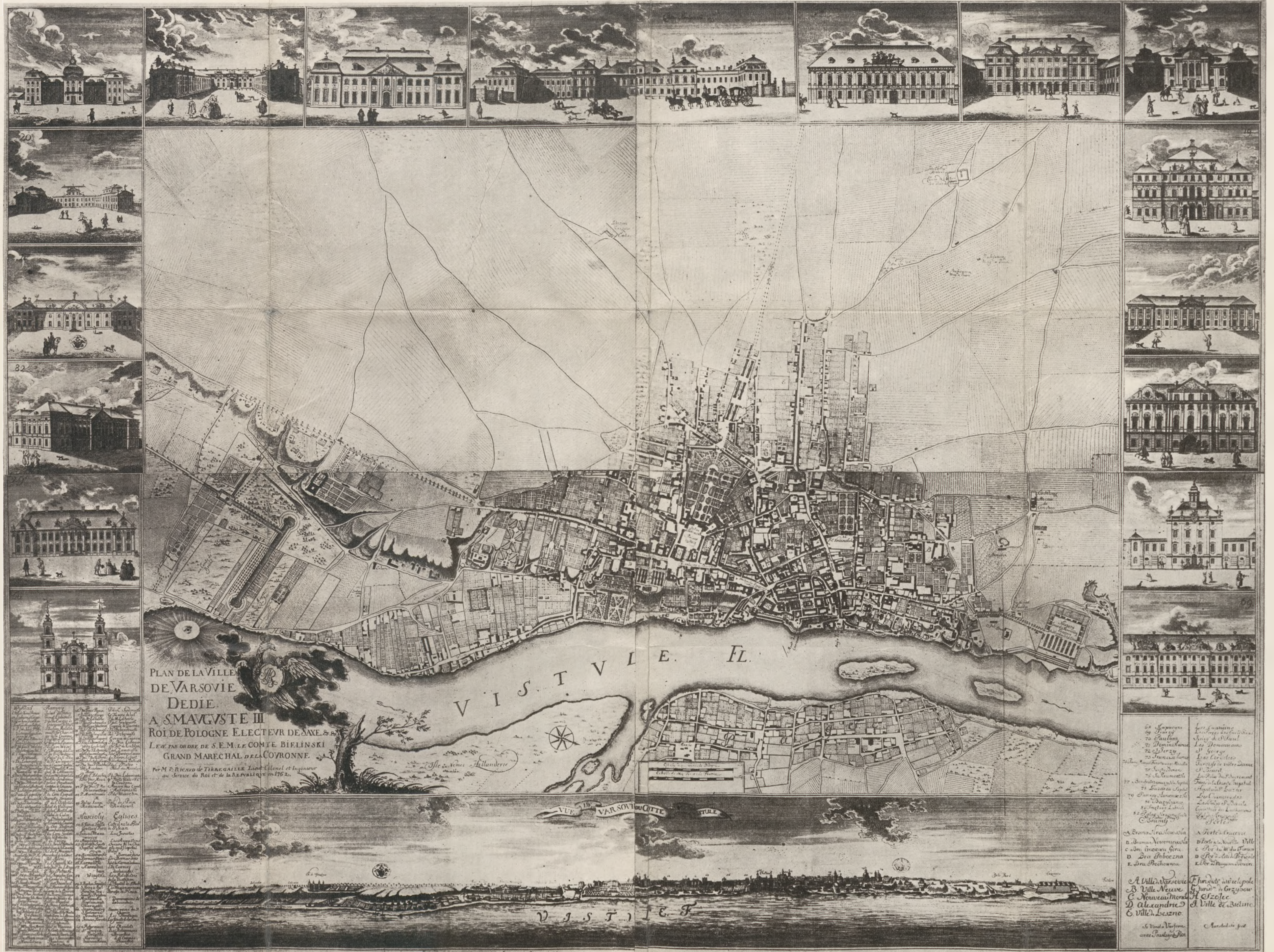
Die nach Niederdrückung des Aufstandes eingesetzten Regierungsmassnahmen vermochten nicht, den Kampfegeist der Bewohner Warszawa's zu brechen. Infolge der Industrialisierung der Stadt entstehen zahlreiche Reihen des Warschauer Proletariats, die den Kampf aufnehmen gegen das Zarentum. Auf die zweite Hälfte des 19. Jh. entfallen Jahre der revolutionären Betätigung von Arbeitergruppen, mit der hauptsächlich in Warschau sich betätigenden Parteigruppe „Proletariat“ an der Spitze. Die zaristische Regierung deportiert die heldenhaften Revolutionisten nach Sibirien.

Gleichzeitig mit dem unterirdischen Kampf gegen das Zarentum machen sich bemerkbar legale Bemühungen der sogenannten „Positivisten“, deren Ziel die ökonomische Entfaltung des Landes ist.

Der in den denkwürdigen Jahren 1905-1907 geführte Kampf der Bevölkerung Warszawa's, mit dem Proletariat an der Spitze, wird zu einer neuen heldenhaften Episode.

Warszawa wird nach Wiederlangung der Unabhängigkeit zur Hauptstadt eines Staates mit einer Einwohnerzahl von 35 Millionen, zum Kulturzentrum des Landes und Mittelpunkt der Industrie. Zu dieser Zeit entstehen neuzeitliche Bezirke: Mokotów, Żoliborz, Saski, Żelazna und mehrere andere. Die Bevölkerungszahl Warszawa's steigt auf 1.269.000. Im Jahre 1939 bietet die Stadt heldenhaften Widerstand den hitlerischen Eindringlingen.

Im Verlauf der düsteren 5-jährigen Okkupation kämpfte Warszawa ohne Unterbrechung, um letztendlich 1944 — gelegentlich des August-Aufstandes — dem Vaterland ein Opfer zu bringen von zehntausenden von Gräbern, zahllosen Brandstätten und Trümmern. Heute können wir uns kaum vorstellen, wie die Stadt aussah, die bestialisch und metodisch durch die hitlerischen Scharen zerstört wurde. Dank der Bemühungen aller Polen entstand aus den Trümmern Warszawa, in einer Tracht schöner denn je — ein Sinnbild der Unsterblichkeit und des Heldennutzes unseres Volkes.



18. Mauerteilstück der Warschauer Verteidigungsanlage aus dem 15. Jh.
19. Die erste bekannte Ansicht von Warszawa, Stich aus dem Jahre 1581.
20. Der Plan von Warszawa, verfasst durch Ing. Tietze im Jahre 1762.
21. Gegenwärtige Ansicht Warszawa's, von der „Wistla“ („Weichsel“) aus betrachtet.

